

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beiträgen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portoaufschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Nego, concedo, distinguo — Der Lehrer am Fronleichnamsfest — Geistes schwache Kinder — Schulnachrichten
— Bücherschau — Beilage: Volkschule Nr. 10.

Nego, concedo, distinguo.

Joh. Seitz, Lehrer, St. Gallen

(Schluß.)

IV. Papst Leo's Bedeutung im Geistesleben der katholischen Schweiz.

Ein kurzer Gang durch die Geistesgeschichte des schweizerischen Katholizismus in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zeigt, wie auch in unserm Vaterlande, wie überhaupt auf dem ganzen Erdball, geistig hochstehende Männer an der Lösung dieses Ausgleichs arbeiteten, aber auch litten als Gegenstand ärger Verdächtigung ihrer treukirchlichen Gesinnung. Es sei erinnert an Kanonikus Fontane und Pater Girard in Freiburg, an Dr. Jos. Ant. Federer und v. a. Gewiß, in Ermangelung sicherer Richtlinien gerieten sie auf Abwege; sie machten dem modernen Geiste Konzessionen auf Kosten katholischer Grundsätzlichkeit. Aber wir müssen uns in jene Zeit versetzen, da die neuen Ideen mit dem ganzen Reiz ihrer Neuheit und Größe vors geistige Auge traten und arbeitsfreudige Gemüter in Wallung brachten. Augustin Keller konnte als feuriger Anhänger des Phalanthropismus, wie selten ein Pädagoge, in herrlichen Worten zu seinen Zöglingen von Gottes Allmacht, Güte und Weisheit reden und ihre Herzen fürs Wahre, Gute und Schöne erwärmen; aber er hatte den Glauben verloren, daß der Katholizismus für die Zukunft noch Kulturträger sein könne, Kanonikus Fontane, Pater Girard und viele andere Katholiken standen staunend vor den von den modernen Naturwissenschaften enthüllten Wundern; waren sie aber mit dem altkatholischen Weltbild vereinbar?

Gewaltige Wellen warf auch die neue Bahnen wandelnde Sprachwissenschaft. Die Lite-

raten Weinhardt, Brandstetter, Klug eröffneten Einblicke in die Schäze der Sprachgeschichte; naturnoch waren die griechische und hebräische Sprache Gegenstand eifriger Studiums. Anknüpfend daran wurde die hl. Schrift Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen; eine ganze Reihe katholischer Geistlicher, so auch Dr. Federer, ließen sich dabei allzusehr in die Bahnen freisinniger Bibelhergelese und Bibelkritik reißen; so zeigen die Protokolle des katholischen Administrationsrates von St. Gallen, wie z. B. Henne die Ergebnisse der neuen Forschungen ohne richtige Überprüfung am Gymnasium katholischer Fundation in populärer Form dozierte, wie am damaligen katholischen Lehrerseminar in St. Gallen die jungen Volksbildungner ohne die nötige geistige Reife mit solchen „wissenschaftlichen Erkenntnissen“ traktiert wurden und sie dann in Landschulen als „neue Weisheit“ verbreiteten; auch an den damals entstehenden Landrealsschulen scheuteten sich junge Geistliche nicht, Lehrstoffe dieser Art als Unterrichtsgegenstände zu wählen (Uznach, Rapperswil), wobei selbst plumpe Angriffe auf die alte Kirchenlehre nicht unterblieben.

Alle diese Wandlungen führten zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb den katholischen Reihen. Die Anhänger der alten Richtungen setzten den neuen Erkenntnissen ein kategorisches „Nego“ entgegen; die Freunde und Bewunderer des Neuen hingegen ergaben sich allzuoft dem „concedo“; ohne nähere Überprüfung sympathisierten sie selbst mit radikalen Tendenzen. Den besten Ausdruck dieser Verwirrung, auch innert den katholischen